

langsam nach der Tiefe zu entleeren. So entsteht die vorhin genannte grosse Quelle von Le Brassus und eine andere La Lionne bei l'Albaye, welche Professor Schardt mir nennt.¹⁾ Die Trichtergruben so bezeichnend für grössere Karrenbildungen, daher am grossartigsten im Karste selbst entwickelt, fehlen auch dem Jura nicht. Auf den Strecken Dôle-Neuve und Neuve-Col de Marcheiruz habe ich nur kleine gesehen, aber Prof. Schardt schreibt mir von solchen, die im Thale von Les Amburnex in Schächte von 40—50 m. hinabführen und mit Höhlen in Verbindung stehen. An letzteren ist ja auch der Jura nicht arm. Gerade unterhalb der Neuve öffnet sich die merkwürdige Glacière von St. Georges, eine interessante Eishöhle. Dass die Trichtergruben weiter verbreitet sind, ergibt sich aus der Jura-Litteratur. Creppin²⁾ beschreibt die Trichtergruben des Berner Jura ohne dabei an die Dolinen zu denken, indem er sie u. a. als „sources negatives“ bezeichnet; aber seine Darstellung erinnert an die kleineren Dolinen, denen diese Gruben offenbar ähnlich sind. Er beschreibt sie als in den mittleren Juraschichten (Oxfordien) vorkommend, von der Form eines umgekehrten Kegels, 2—7 m. Tiefe, 3 m. mittleren Durchmesser, häufig in gerader Linie angeordnet. In anderen mergelhaltigen Schichten sind sie seltener. Diese Schilderung könnte auf jedes mit Trichtengruben ausgestattete Karrenfeld angewendet werden. Ich wage aus ihr zu schliessen, dass auch im Berner Jura die Karrenbildungen nicht fehlen.

Bedeutung der jurassischen Vorkommnisse und Verbreitung der Karren. Es ist nun wohl klar, dass die so bestimmt behauptete Abwesenheit der Karrenbildungen im Jura auf Täuschung beruht.

¹⁾ Jacquard zeichnet das Eigenthümliche der hydrographischen Ausstattung des Jura in folgenden Worten: „In der Ebene gibt es keine einigermaßen ausgedehnte Oberfläche, welche nicht ihr Bächlein oder ihren Bach besässe, während im Jura Gebiete von mehreren Quadratmeilen ohne den kleinsten Wasserfaden bleiben und an anderen Punkten, wie durch Zauber, plötzlich ein Fluss hervortritt.“ *Mat. p. l. Carte Géologique de la Suisse. Jura vaudois et neuchâtelois par Aug. Jacquard Bern 1869. S. 307.*

²⁾ *Materiaux p. l. Carte Géologique d. la Suisse. Jura Bernois p. F. B. Creppin Bern 1876. S. 332.*